



Tel: 071 375 60 90
e-Mail: info@holzmarkt-ostschweiz.ch

29. November 2023

AUSGABE 2023-5

Holzmarktbericht

Autor: Heinz Engler

Ostschweiz

Rundholzabsatz deutlich zurückgegangen

Seit August ist in der Ostschweiz eine deutliche Abschwächung der Rundholznachfrage spürbar. Diese hält sich auch im 4. Quartal hartnäckig. Sämtliche Sägewerke sind gut bevorratet und bis Ende Jahr mit Rundholz eingedeckt. Die seit Mitte Oktober eingesetzte Regenperiode hat dazu geführt, dass viele Holzschläge nicht ausgeführt werden konnten. Die Waldböden und Waldstrassen sind aufgeweicht und können an vielen Orten nicht befahren werden. Aktuell passen Angebot und Nachfrage beim Rundholz gut überein. Es gibt nur wenige unverkaufte Waldlager. Die Waldbesitzer haben die nasse Witterung zu Ihren Gunsten genutzt und das Rundholz Angebot reduziert. Nun liegt es daran, auf bessere Zeiten zu warten und anhand der Nachfrage die Mengen zu steuern. Der einsetzende Winter dürfte die Nachfrage nach Rundholz wieder steigen lassen. Erste Anzeichen für eine leichte Erholung am Markt zeichnen sich ab.

Schnittholzimport nimmt deutlich zu

Die Auftragslage bei den zahlreichen Holzbaufirmen ist immer noch gut. Einige Betriebe melden volle Auftragsbücher bis in den Herbst 2024 hinein. Entsprechend hoch ist auch die

Nachfrage nach Schnittholz. Trotzdem spüren die ostschweizer Sägewerke einen deutlichen Rückgang bei ihren Bestellungen. Immer mehr Holzbaubetriebe weichen wieder vermehrt auf ausländische Ware aus. In einem sich abschwächenden Markt versuchen viele Betriebe mit tiefen Angeboten den Zuschlag zu bekommen. Da kommen die günstigen Angebote aus dem Ausland genau richtig.

RUNDHOLZSTATISTIK OSTSCHWEIZ STAND OKT. 2023

Preise pro fm in CHF ab Waldstrasse exkl. MwSt.
Auswertungszeitraum Sept. / Okt. 2023 / 5'180 fm

Leitsortiment	Preis	Vorperiode	Vorjahr	Entwicklung
L1 Fichte 2b B	109	113	113	-4%
L1 Fichte 2b C	91	96	97	-5%
L1 Fichte 5+6 B	106	117	118	-9%
L1 Fichte 5+6 C	80	85	87	-6%
L3 Fichte 2-4 B	116	120	118	-3%
L3 Fichte 2-4 C	96	98	100	-2%
L1 Tanne 2b B	101	102	103	-1%
L1 Tanne 2b C	84	86	87	-2%
L1 Tanne 5+6 B	98	102	106	-4%
L1 Tanne 5+6 C	74	76	78	-3%
L3 Tanne 2-4 B	103	105	105	-2%
L3 Tanne 2-4 C	88	88	89	0%

Datenquelle HMO, Erhebungen sind gemittelte Werte, Auswertungsbasis effektiv verkaufte Holz mengen im beschriebenen Zeitraum.

Das Nachsehen hat die verarbeitende Schweizer Holzindustrie und die Waldbesitzer. Schweizer Holz ist wieder im Spannungsfeld sinkender Schnittholzpreise angelangt.

Schadholzmengen sind mehrheitlich aufgearbeitet

Die in den Monaten Juli bis September angefallen Käfer- und Sturmholzmengen konnten grösstenteils aufgearbeitet und verkauft werden. Wegen der nassen Witterung bleiben die Kronen der mit Borkenkäfer befallenen Bäume weiterhin grün und sind somit kaum als Käferbäume zu erkennen. Erst wenn die Rinde herunterfällt, werden diese sichtbar. Eine gründliche Kontrolle der Bestände über die Wintermonate hinweg ist sinnvoll.

Schweiz

Gesetzliche Grundlage, Richtpreise für Rohholz

Im Rahmen der parlamentarischen Initiative «Preisempfehlungen auch für Holz aus Schweizer Wäldern» hat die Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie des Ständerates am 31. August 2023 einen Vorentwurf zur Änderung des Waldgesetzes (WaG) angenommen. Zurzeit läuft ein Vernehmlassungsverfahren bei den Kantonen. Die vorgeschlagene Änderung des Waldgesetzes schafft die gesetzlichen Grundlagen, damit die Branche Richtpreise für den Rohholzmarkt veröffentlichen kann, ähnlich wie es die Landwirtschaft macht. Richtpreise für Rohholz aus dem Schweizer Wald sind insbesondere für nicht professionell organisierte Waldbesitzerinnen und -besitzer von grossem Wert. Die Informationen zur Marktentwicklung und zu den aktuellen, branchenüblichen Preisen unterstützen sie bei der Planung von Pflegeeingriffen und Holzernte-Massnahmen und dienen schliesslich der Finanzierung der Waldbewirtschaftung. Die Vernehmlassung dauert noch bis am 11. Januar 2024.

Laubholz richtig aufarbeiten

Wald St.Gallen und WaldSchweiz haben eine Offensive für die korrekte Aufarbeitung von Laubholz lanciert. Diese wird nun den Waldbesitzern, Förstern und Sägewerken vorgestellt. Es wurde eine Broschüre mit zusätzlichen Kurzvideos und Schulungsunterlagen erstellt. Die Broschüre richtet sich an die privaten Kleinwaldbesitzerinnen und -besitzer oder das Forstpersonal, welche wenig Kenntnisse bei der Laubholzaufarbeitung haben. Sie soll helfen, die Kenntnisse bei der Laubholzsortierung zu verbessern und Laubholz richtig abzulängen. Die Broschüre kann bei WaldSchweiz kostenlos bezogen werden. Das Projekt wurde in Zusammenarbeit von WaldSchweiz und der Holzmarkt Ostschweiz AG erstellt und mit Unterstützung des Bundesamtes für Umwelt BAFU, Aktionsplan Holz realisiert.



Bestellformular und weitere Informationen finden sie auf www.waldSchweiz.ch/laubholzbestimmen

Wirtschaft und Finanzen

Die SNB hat den Leitzins nicht angehoben

Der wichtigste Grund für das Aussetzen bei der Leitzinserhöhung dürfte in der überraschend starken Beruhigung des Preisauftriebs zu finden sein. Die Inflation bewegt sich mit 1.6% wieder im Zielbereich der SNB und alle Vorlaufindikatoren signalisieren eine weitere Verlangsamung des unterliegenden Preistrends. Zudem reduziert die jüngste Frankenstärke die importierte Inflation – den Haupttreiber der Inflation. Als zweiten Grund kann man die starke Eintrübung der Geschäftsaussichten insbesondere in der Industrie anführen. Die Schweizer Industrie befindet sich in einer Rezession und das schwache aussenwirtschaftliche Umfeld droht auch den Dienstleistungssektor in Mitleidenschaft zu ziehen. Mit anderen Worten hat die SNB in Anbetracht der erfreulichen Entwicklung der Inflation wieder vermehrt auch die Gesamtwirtschaft im Blickwinkel und will mit der Zinspause Zeit gewinnen, um vor allfälligen weiteren Schritten die Bremswirkung der bisherigen Zinsanstiege auf die Realwirtschaft besser einschätzen zu können.

Die Schweiz hat europaweit den höchsten Anteil an administrierten Preisen – also solchen, die von staatlichen oder staatsnahen Institutionen diktiert oder reguliert werden. Diese glätten den Preisauftrieb. Das heisst, die Preise steigen ebenfalls, aber später und zumeist etwas gemässiger. Das Preiswachstum in der Schweiz dürfte somit noch eine Weile im oberen Bereich der von der SNB definierten Bandbreite verharren. Die SNB dürfte sich daher nicht so rasch zu Zinssenkungen durchringen. Sie wird die Zinsen vorerst auf dem erreichten Niveau belassen, um der Inflation keine neue Gelegenheit zur Entfaltung zu bieten.

Zinsanstiege bremsen die Schweizer Wirtschaft

Die aktuelle Abkühlung der Schweizer Wirtschaft ergibt sich hauptsächlich aufgrund der Flaute des Welthandels, die das Geschäftsklima vor allem der Schweizer Industrie eingetrübt hat. Natürlich bremsen auch die höheren Finanzierungskosten der Unternehmen die Investitionstätigkeit. Mit Blick auf das im internationalen Vergleich moderate Zinsniveau in der Schweiz ist dieser Effekt aber nicht überzubewerten. Ein weiterer Bremseffekt ergibt sich über die Hypothekendarlehen, sowie zunehmend auch über die Mieter, denen künftig weniger Mittel für ihre Konsumausgaben bleiben.

Deutschland

Investitionen in bestehende Sägewerkestandorte

Die zur Pollmeier-Gruppe gehörende Pollmeier Massivholz wird trotz schwierigem Marktumfeld weiter umfangreiche Investitionen in seine Weiterverarbeitung tätigen. Mit seinen vier deutschen Standorten Creuzburg, Rietberg, Aschaffenburg und Malchow ist Pollmeier der grösste Buchenholz Verarbeiter in Deutschland. Ein weiterer geplanter Standort eines Buchensägewerks in einem nahe des Rheins gelegenen Industriegebiet in Ottmarsheim/Elsass wird aktuell nicht umgesetzt. Die Verschiebung begründet Ralf Pollmeier mit der aktuellen Marktlage für Buchenschnittholz.

Fachtagung Zukunft Laubholz

Zu der erstmals am 21. November durchgeführten Fachtagung "Zukunft Laubholz" sind 120 Teilnehmer nach Würzburg gekommen. Knapp ein Drittel entfiel auf Vertreter von Laubholzsägewerken, Laubleimholzherstellern sowie Einkaufsorganisationen der Laubholz verarbeitenden Holzwerkstoff- und Zellstoffindustrie. Rund ein Fünftel war Forstbetrieben zuzuordnen und ein Viertel Lehr- und Forschungseinrichtungen. Darüber hinaus waren auch einige Architekten, Verbandsvertreter und Studenten in Würzburg, um sich über neue Anwendungs- und Verarbeitungsmöglichkeiten von Laubholz zu informieren.

Ein Tagungsschwerpunkt lag auf der aktuellen und künftigen Laubholzverfügbarkeit. Ein wesentlicher Faktor ist der bei Buche und Esche seit einigen Jahren und bei Eiche vor allem seit diesem Jahr stark steigende Kalamitätsholzanfall. Zudem wurde die seit dem vergangenen Jahr stark zunehmende Konkurrenzsituation zwischen energetischer und stofflicher Verwertung thematisiert. Die in den Wäldern vorhandenen, hiebsreifen Laubholzvorräte sollten laut den in Würzburg vertretenen Experten aber weiterhin genutzt und die Waldflächen nicht aus der Nutzung genommen werden.

Nadelschnittholzmärkte, Talsohle erreicht

Auf den deutschen Nadelschnittholzmärkten zeichnet sich seit dem vierten Quartal eine Zweiteilung ab. Für Hauptwaren und Sortimenten in guter Qualität konnten die Preise im Oktober leicht angehoben werden. Bei der normalen Seiten- und Verpackungsware tendieren die Märkte weiterhin schwach. Obwohl die Preisauflagen mit 5-10 €/m³ je nach Region und Ausgangsniveau moderat sind, scheint der seit Ende Februar beobachtete Preisrückgang zumindest in diesen Sortimenten vorläufig gestoppt zu sein, so die Meinung von Marktteilnehmern.

Österreich

Nachfrage nach frischem Nadelrundholz steigt

Seit Mitte Gemäss dem aktuellen Holzmarktbericht des Waldverbandes Österreich war die österreichische Wirtschaftsleistung im dritten Quartal erneut rückläufig. Zurückhaltender privater Konsum sowie fehlende Nachfrage nach Industrieprodukten dämpfen die Konjunktur. Auch die Kennzahlen der Bauwirtschaft gingen neuerlich zurück, jedoch ist eine Verlangsamung des Konjunkturabschwunges zu bemerken. Die Einschnitttätigkeit der österreichischen Sägeindustrie bleibt aufgrund der geringen Nachfrage nach Schnittholz weiterhin reduziert. Es wurde angekündigt, dass Urlaube und Revisionsstillstände zum Jahreswechsel länger als üblich ausfallen werden. Die Bevorratung mit Nadelsägerundholz ist je nach Standort unterschiedlich, meist jedoch unterdurchschnittlich. Die bislang auf Kalamitätsaufarbeitung konzentrierte Holznutzung führt regional zu einer verstärkten Nachfrage nach Frischholz. Die Preise sind gestiegen, ausserhalb der Schadgebiete befindet sich das obere Preisband für Fichte BC 2b+ häufig wieder bei € 100,- je FMO. Aufgrund überdurchschnittlicher Niederschläge ist die Holzernte vor allem im Süden Österreichs nur eingeschränkt möglich. Der Abtransport bereitgestellter Sortimente erfolgt rasch, etwaige Waldlager sind zumindest ausserhalb der Schadgebiete abgebaut.

Am Laubsägerundholzmarkt ist die Eiche und Esche sehr gut nachgefragt. Die Preise sind ähnlich zum Vorjahr, einzelne Preisspitzen wurden aufgrund fehlender Nachfrage im Innenausbau gekappt. Bei Buntlaubhölzern sind nur die besten Qualitäten zu vermarkten, Kirsche wird kaum nachgefragt. Die Nachfrage nach Rotbuche ist im Jahresvergleich etwas rückläufig.

INFORMATIONEN UND QUELLEN

Einzelne Texte oder Abschnitte wurden aus folgenden Quellen entnommen: Wald und Holz, Holzkurier, Euwid, HOMA Bericht Tirol, Tagespresse, SNB, Raiffeisen, Waldverband Österreich

Internationale Holzmärkte

Tiefe Lager und Unsicherheiten dominieren

Die internationalen Nadelschnittholzmärkte reagieren bis auf wenige Ausnahmen sehr zurückhaltend. Weder die Exporte nach Asien oder USA weisen Mengensteigerungen auf. Viele Länder weisen seit längerer Zeit eine schwache Bautätigkeit auf, was den Bedarf an Schnittholz hemmt. Grosse politische Unsicherheiten, kriegerische Handlungen und eine hohe Inflation drücken auf die Stimmung der Konsumenten. Mit der seit Frühjahr andauernden Zurückhaltung bei den Bestellungen sind nun auch die Lagerbestände in vielen Ländern eher tief. Seit Oktober lässt sich in mehreren Regionen nun wieder eine leichte Marktbelebung feststellen.

Die Nachfrage in der Golf-Region wird als uneinheitlich beschrieben. Demnach konnten mit Abnehmern in Saudi-Arabien und den Vereinigten Arabischen Emiraten Abschlüsse zu im Vergleich zu den Vormonaten annähernd stabilen Preisen abgeschlossen werden. Die Nachfrage in Katar wird hingegen als sehr schwach beschrieben.

Industrieholz

Schwache Bautätigkeit in Europa

Die schwache Bautätigkeit in ganz Europa trifft auch die Industrieholzwerke massiv. Die Swiss Krono AG in Menznau ist hier keine Ausnahme. Ein grosser Teil ihrer Produkte wird im EU-Raum abgesetzt. Alle Werke haben ihre Produktion angepasst und produzieren deutlich weniger. Dies führt auch dazu, dass die Industrieholz Lieferungen deutlich zurückgegangen sind. Zusätzlich hat der überaus warme Oktober dazu geführt,

dass kaum Bestellungen für Pellets ausgelöst wurden. Die Pellets Lager sind seit Monaten voll, was zu einem deutlichen Überhang an Hackschnitzeln führte. Mit dem Beginn der Heizperiode entspannt sich nun nach und nach die Lage wieder etwas.

Laubholz

Laubholzmärkte sind aufnahmefähig

Die Nachfrage für Eiche, Esche und Buche ist aktuell gut. Die Holzmarkt Ostschweiz verfügt über diverse Absatzkanäle im In- und Ausland. Bei Buche Nutzholz ist es wichtig, dass die Stämme einen Durchmesser über 40cm aufweisen. Bei der Esche können Durchmesser ab 35cm geliefert werden, sofern diese schön und gerade sind. Die Stämme werden je nach Qualität an verschiedene Abnehmer geliefert. Ein grosser Teil der Buchen werden in unserer Region eingesägt und das fertige Schnittholz an das Schweizer Buchenleimwerk Fagus Suisse geliefert. Die Preise für Buche in der Qualität BC liegen je nach Transportkosten bei circa 80-90 Franken pro Festmeter.

Ostschweizer Wertholzsubmissionen 2024

Baumarten wie Eiche, Ulme, Obst- und Nussbäume, sowie kleinere Mengen von Nadelhölzern wie Lärche, Föhre, Fichte und Tanne können am besten an den Wertholzsubmissionen verkauft werden. Einzig der Bergahorn lässt sich zurzeit kaum verkaufen. Hier fehlen für die mittleren und minderen Qualitäten seit Jahren die Abnehmer. Wenige Stämme mit besonderer Qualität, Erlösen an den Wertholzsubmissionen aber nach wie vor einen guten Preis. Die Anlieferung des Rundholzes auf einen der fünf Lagerplätze für die Wertholzsubmissionen, muss bis spätestens Ende Januar erfolgen. Melden Sie sich frühzeitig bei Ihrem Förster oder direkt bei der Holzmarkt Ostschweiz.